

**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Bund Naturschutz in Bayern e.V. Bauernfeindstr. 23 90471 Nürnberg

An das Büro des Parteivorsitzenden
Herrn Ministerpräsidenten Horst Seehofer
CSU – Landesleitung

und an den CSU-Parteivorstand

Franz Josef Strauß-Haus
Nymphenburger Str. 64

80335 München

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen I#b#-Pol_Atom_100414

Datum 14.04 2010

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

**Prof. Dr. Hubert Weiger
1. Vorsitzender**

Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 09 11 / 8 18 78-10
Fax 09 11 / 86 95 68

hubert.weiger@bund-
naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Offener Brief an den CSU-Parteivorstand zur zukünftigen Atom- und Energiepolitik anlässlich der Klausurtagung in Wildbad Kreuth

Sehr geehrter Herr Parteivorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des CSU-Parteivorstandes,

auf Ihrer kommenden CSU-Vorstandsklausur wollen Sie ein energiepolitisches Zukunftskonzept beraten, bei dem auch die Zukunft der Atomenergie und die von Ihnen bislang angestrebte Verlängerung von Laufzeiten der deutschen Atomkraftwerke eine entscheidende Rolle spielt.

In den jüngsten veröffentlichten Aussagen wird zwar das Ziel proklamiert, Bayern unabhängiger von der Nutzung der Kernenergie zu machen. Dies solle mit mehr Effizienz, mehr Sparsamkeit und dem Umstieg auf regenerative Energien geschehen.

Gleichzeitig bezeichnen Sie jedoch die Kernenergie als "Brückentechnologie", werben massiv für die Aufkündigung des mit den großen Energiemonopolisten ausgehandelten Vertrages über die Stilllegung der Atomkraftwerke und setzen sich für Laufzeitverlängerungen von über 20 Jahren ein.

Als Diskussionspartner für diese Weichenstellung haben Sie dazu mit dem Vorstandsvorsitzenden der EON Energie AG einen Vertreter des Energiekonzerns eingeladen, der einer der Hauptprofiteure einer Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken wäre. Denn dadurch würden rund 300 Millionen Euro zusätzlicher Gewinn pro Jahr für jedes weitere Jahr der Laufzeit seiner Atomkraftwerke anfallen.

Allein diese „Förderung“ der großen Energiekonzerne zu Lasten der Umwelt, der kommenden Generation, der Stromkunden, der Stadtwerke sowie des auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien setzenden Handwerks und Mittelstandes würde zig Milliarden kosten, welches letztlich Bayern mehr Schaden zufügen würde, als die Milliarden Schäden der Landesbank.

Der Bund Naturschutz fordert daher die CSU eindringlich auf, ihre Politik für eine unverantwortbare und lebensgefährliche Nutzung der Atomenergie nicht fortzusetzen. Sie würden damit das Ziel eines Klima schützenden, Energie sparenden und auf erneuerbare Energien aufbauenden Zukunftskonzeptes nicht nur verfehlen sondern unmöglich machen.

Atomenergie ist, wie die Gutachten mehrerer Enquetekommissionen, des Umweltbundesamtes oder des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung belegen, keine Brückentechnologie sondern eine Blockadetechnologie für die notwendige Innovation bei der Erzeugung und Nutzung von Energie.

So warnt der federführende Professor für Energie- und Ressourcenwirtschaft des Sachverständigenrates Olav Hohmeyer vor dem Weiterbetrieb der Atomkraftwerke und neuen Kohlekraftwerken: „Eine grundlastbasierte Stromerzeugung durch Atom- und Kohlekraftwerke ist nicht mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien kompatibel. Es ist technisch und ökonomisch nicht sinnvoll beide Pfade zu verfolgen“, so der Sachverständigenrat. Genauso urteilt der renommierte Klimawissenschaftler Prof. Hartmut Grassl, der in den Klimarat der Staatsregierung berufen wurde.

Geht der Atomausstieg planmäßig weiter, wird der Atomstrom bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode von derzeit 140 auf 100 Mrd. kWh zurückgehen. Bis 2014 erwartet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft mehr als 170 Mrd. kWh aus Erneuerbaren Energien. Auch der vom Bund Naturschutz aus Sicherheitsgründen geforderte Sofortausstieg aus der lebensgefährlichen Atomenergie ist möglich, da bei Verzicht auf den Stromexport genügend Strom aus erneuerbaren Energien und in einer kurzen Übergangszeit aus konventionellen Kraftwerken zur Verfügung steht.

Damit ist nach der Faktenlage die Warnung vor einer Stromlücke durch nichts begründet.

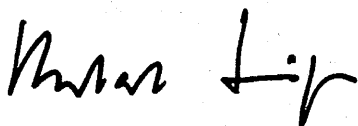
Denn der Anteil der Atomenergie am Endenergieverbrauch liegt in Deutschland unter 5 Prozent. Die Atomkraft hat beim Klimaschutz nicht geholfen und wirkt auch nicht dämpfend auf die Strompreisentwicklung. Den Nutzen haben lediglich die Stromkonzerne und ihre Aktionäre, die vermeintlich billigen Strom aus abgeschriebenen Atomkraftwerken erzeugen, ihn aber so teuer wie anderen Strom verkaufen.

Sehr geehrter Herr Parteivorsitzender, sehr geehrte Vorstandsmitglieder, die Mehrheit der bayerischen Bevölkerung lehnt nach einer Umfrage im Auftrag des bayerischen Umweltministeriums wie in allen anderen Bundesländern auch in Bayern die Atomkraft ab. Noch mehr Menschen wünschen sich die führende Rolle unseres Landes bei Energieeffizienz und bei der Förderung und Anwendung Erneuerbarer Energien.

Wenn Bayern seinen Vorsprung auf etlichen zukunftsfähigen Energieressorts wie Effizienztechnik und Erneuerbare nicht verspielen will, muss es von der Atomkraft schleunigst Abschied nehmen und sich auch in Berlin endlich für den Atomausstieg einsetzen.

In Verantwortung vor kommenden Generationen dürfen kurzfristige wirtschaftliche Gewinninteressen einiger weniger Energiekonzerne nicht länger Vorrang vor einer tatsächlich zukunftsfähigen Energie- und Stromversorgung erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hubert Weiger
1. Vorsitzender